

Verkehrssituation am Rauhen Berg

Ergebnisse der Bürgerversammlung zur Vorlage im Verkehrsausschuss und der Gemeinderatsitzung

Sehr geehrte Mitglieder des Verkehrsausschusses,
sehr geehrte Mitglieder der Gemeindevertretung,
sehr geehrter Herr Kokocinski,
am Sonnabend, dem 7. August 2021 trafen sich die Anwohner und Nutzer des Rauhen Berges zu einer Bürgerversammlung und Begehung des Rauhen Berges. Hier sind aktuell die Verkehrsprobleme und Vorschläge diskutiert worden. Und wir möchten Ihnen diese und Anregungen und Forderungen dazu zur Kenntnis geben, mit der Bitte sowohl im Bau- und Verkehrsausschuss vom 2. September als auch nachfolgend in einer Sitzung der Gemeindevertretung die Verkehrssituation am Rauhen Berg erneut zu beraten. Dazu werden Mitglieder der Bürgerversammlung gern erscheinen und wir hoffen, dass die Diskussion dann auch über zwei Fragen in der Bürgerfragestunde hinaus von uns dargestellt werden kann.

Zur Situation am Rauhen Berg

Die Verkehrssituation am Rauhen Berg ist seit Jahren untragbar und gefährlich für alle Verkehrsteilnehmer. Besonders Kinder, andere Fußgänger und Radfahrer setzen sich täglich der Gefahr aus, hier auf dem Bürgersteig vom Ausweichverkehr erfasst zu werden. Die Anwohner haben seit 2017 auf die Situation deutlich hingewiesen und sich auch gegen eine Umleitung des Verkehrs vom Damm über den Rauhen Berg ausgesprochen. Es erfolgten Eingaben und Unterschriftenlisten dazu wurden übereicht.

Mehrfach wurde in der Bürgerfragestunde die Situation angesprochen. Es erfolgte ein Schriftverkehr und Anfragen dazu mit den Fraktionen und dem Verkehrsausschuss.

Statt die Gefährdungslage zu entschärfen, wurde nach einer Ablehnung von Tempo 30 durch das Amt in Plön alles vertagt – und die Situation noch verschlimmert.

Am 13.4.2020 wurde an den Verkehrsausschuss und nachrichtlich an alle Fraktionen und den Bürgermeister noch einmal auf die Problematik hingewiesen, die sich aus den Maßnahmen am Damm für den Rauhen Berg ergeben haben. Auch auf die Spurbreite der Straße von nur 2,60 Metern wurde verwiesen und sämtliche Folgen, die sich für den Lasterverkehr und Begegnungsverkehr daraus ergeben.

Wir erhielten dazu am 18.4.2020 von Herrn Ehlers eine Mail, die wieder nur darauf hinwies, dass man in der Verkehrsbehörde in Plön keine Änderung der Geschwindigkeit für nötig hielt und die Gemeinde sich erst frühestens 2021 im Rahmen eines Verkehrskonzeptes damit beschäftigen werde.

Zur Erinnerung! Der Damm war saniert, erhielt eine lange Tempo-30 Zone, eine ständige Verkehrsmessungsanlage und ein Durchfahrtsverbot für 18-Tonner. Diese fahren immer

noch den Ausweichweg über den Rauhen Berg! Es geht uns nicht darum, diese Maßnahmen zu kritisieren, jede Maßnahme zur Verkehrsberuhigung und Sicherung innerorts ist zu begrüßen, aber uns ist es nicht verständlich, warum eine seit Jahren bekannte Gefahrenlage durch diese Maßnahmen am Damm noch verschärft wurde, weil man diese Problematik nicht gleich mitgedacht hat oder dies schon so eingeplant wurde?

Das musste jedem Entscheidungsträger klar sein, der diese Maßnahmen unterstützte und ist eine Ohrfeige für die Anwohner und Nutzer des Rauhen Berges, die nur getröstet werden!

Wenn es nicht möglich war, mit dem Amt in Plön eine Temporegelung zu finden, so dürfen die Bürger erwarten, dass hier weitergehende Vorschläge zur Sicherung der Anwohner und Passanten geplant worden wären.

Unsere Vorschläge / Forderungen:

Tempo 30 ist nur **eine** Möglichkeit zur Entschärfung der Lage. Diese Temporeduzierung ist in Schönberg jetzt in jeder Zufahrtsstraße durchgesetzt worden, nur hier nicht. Das muss sich ändern.

In die Diskussion gehörte, dass die Straßenbreite zu eng ist für den Lasterverkehr, daher muss der Rauhe Berg ein **Durchfahrtsverbot für Schwerlast** bekommen.

Der Verkehr, der eindeutig das Einkaufszentrum in der neuen Ortsmitte anfahren will, muss ein eindeutiges Hinweisschild dazu bekommen, um gleich über den Kuhlenkamp anzufahren. Der Hinweis „Gewerbegebiet“ ist irreführend. Man kann von Lieferanten nicht erwarten, die Gegebenheiten zu kennen, da sie zudem oft unter Zeitdruck nach Navi fahren.

Das Ortsschild muss versetzt werden, denn hinter dem Ortsschild befindet sich eine ausgebaute Skateranlage und ein Bolzplatz mit neuer Zaunanlage, den die Kinder und Jugendlichen gut angenommen haben und nutzen. Tempo 60 und spielende Kinder als Beschilderung an einem Pfahl sind völlig unsinnig. Der Schilderwald mit sich widersprechenden Aussagen kann verschwinden, wenn das Ortsschild -wie auch in allen anderen Zuführungen nach Schönberg -verlegt wird.

Da muss man nach Ansicht der Bürger nicht auf das neue Wohngebiet warten, denn mit einer Häusergruppe vor der Landesstraße und den Einrichtungen hinter dem Ortsende ist es sachlich gerechtfertigt schon jetzt zu handeln.

Mit dem neuen Baugebiet dürfte sich die Lage noch mehr verschärfen, wenn vorab keine Regelungen erfolgen. Schon jetzt ist bei Baumaßnahmen in der Straße oder Neubauten der Parkverkehr bei der unübersichtlichen Lage eine zusätzliche Bedrohung besonders für Radfahrer gegeben. Der Radweg links der Straße, wenn man aus Schönberg den Berg hinunter fahren muss, erzwingt eine Überquerung der Fahrbahn hinter der Kurve auf diesen Radweg. Dies ist eine besondere Gefahrenlage, denn diese die Straße überquerenden Radfahrer haben kaum Chancen vom Autoverkehr gesehen oder respektiert zu werden. Ortsfremde Gäste und Kinder sind hier völlig verunsichert.

Sofortmaßnahmen:

1. Der bauliche Zustand der Straße ist durch tiefe Löcher, lose Gullideckel, eine abgesenkte Fahrbahn, rissige Stützmauern vor den Häusern in der Kurve so schlecht, dass hier **sofort zur Sicherung Tempo 30 wegen des Zustandes** der Straße beantragt werden sollte .
2. Wegen der Gefährdungslage , die vorab hinreichend beschrieben wurde und den Gegebenheiten der Straße, der Bürgersteige, der nicht mehr zulässigen Spurbreiten muss ein sofortiges Durchfahrverbot für LKW gelten . Diese haben 4 alternative Einfahrtsmöglichkeiten in den Ort.

Wir erwarten von den Planern und Entscheidungsträgern schnelle Lösungen, die dem Verkehrskonzept vorgreifen und in dieses integriert werden könnten. Hier steht täglich die Sicherheit der Passanten auf dem Spiel. Der Rauhe Berg als Schulweg muss endlich verkehrsberuhigt werden und eine Verkehrsplanung, in der nicht PKWs Priorität im Ort haben, mitgedacht werden.

Diese Vorschläge sind Ergebnisse der Bürgerversammlung vom 7. August. Wir alle haben zum Ziel, Schönberg sicherer und lebensfreundlicher für alle zu gestalten und hoffen daher auf gemeinsame Lösungen.

Mit freundlichen Grüßen

Marlen Haase

Versammlungsleiterin